

Gutenberg-Jahrbuch 2024

99. Jahrgang

Begründet 1926 von Aloys Ruppel



Gutenberg-Jahrbuch 2024

Im Auftrag der Gutenberg-Gesellschaft herausgegeben
von Philip Ajouri, Julia Bangert, Gerhard Lauer
und Nikolaus Weichselbaumer

Vorwort

Der Gutenberg-Preis des Jahres 2024 geht an die Direktorin des Museums für Buch und Druck der Ukraine in Kyjiw Valentyna Bochkovska. Er wird ihr für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zur Erforschung der Druckkunst verliehen, für ihre Arbeit als Kuratorin und Organisatorin zahlreicher Festivals rund um Buch und Kunst, aber auch und gerade für ihr beispielgebendes Engagement zur Rettung der jahrhundertelangen Drucktradition in der Ukraine. Ihrem Mut und ihrer Initiative ist es in Zusammenarbeit mit vielen Menschen in diesem vom russischen Angriffskrieg jeden Tag und jede Nacht aufs Neue bedrohten Land zu verdanken, dass die Ukraine ihre Tradition und Identität bewahren kann. Bücher und Identität hängen eng zusammen, ja mehr noch erinnert uns der russische Überfall daran, dass man Bücher sogar unter Einsatz seines Lebens verteidigen muss. Unserem bequem gewordenen Umgang mit dem Buch lehrt Valentina Bochkovska einen anderen, fundamentaleren Blick, warum Bücher zählen. Wir sollten sie und ihr Land nicht im Stich lassen.

Wie eng die Geschichte und Gegenwart Europas mit dem Buchdruck zusammenhängt, das unterstreichen, wenn auch nicht so existenziell wie in der Person der Preisträgerin, die Beiträge dieses Jahrbuchs 2024 einmal mehr und mit vielen historischen und drucktechnischen Details. Den Band eröffnet ein grundlegender Beitrag von Christoph Reske zu einer Reihe bislang ungeklärter Fragen zu Gutenbergs Erfindungen und ihrer biographischen Verortung. Volker Benad-Wagenhoff vergleicht in historischer wie in systematischer Absicht die Drucktechniken mit Metalltypen in Asien und in Europa. Janne van der Loop, Mathias Seuret, Nikolaus Weichselbaumer und Vincent Christlein stellen einen innovativen Ansatz zur optischen Zeichenerkennung (OCR) vor, der speziell für frühneuzeitliche Drucke entwickelt wurde. Wolfgang Schellmann geht der Frage nach, warum in den deutschsprachigen Ländern so lange an den gebrochenen Schriften festgehalten wurde. Neue Argumente für das mögliche Druckverfahren des *Catholicon* bringt Farley Katz in die Diskussion um dieses frühe Druckwerk ein. Die Rolle Peter Schöffers im Kontext der Erfindung des Buchdrucks in Mainz diskutiert Erwin Kreim. Claire Bolton erörtert die Rolle eines *Avisamenta* nach der Ankündigung von Papst Innozenz im Jahr 1488 und die Flut von Bestellungen für den Druck von Ablassbriefen, die an Druckereien in ganz Europa geschickt wurden. Auch dieser Beitrag belegt, wie eng Europa auch und gerade durch den Buchdruck eine kulturelle Einheit bildet. Elisabeth Rudolph berichtet von einer in der Oberlausitzischen Bibliothek in Görlitz neu aufgefundenen Inkunabelausgabe des Destillierbuchs von Michael Puff von Schrick. Neufunde vermutlich von deutschen Druckern in Rom gedruckter Inkunabeln in

der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg sind das Thema des Beitrags von Elena Fogolin; ein weiterer Beitrag, der die europäischen Zusammenhänge schon in den ersten Jahrzehnten nach Gutenbergs Erfindungen unterstreicht – so auch der Beitrag von Beatrice Alai, der den reich geschmückten italienischen Frühdrucken in Nürnberg nachgeht.

Staffan Fogelmark folgt den Spuren einer 1504 von Aldus Manutius edierten Erstausgabe der *Orationes* des Demosthenes, die im wahren Sinne des Wortes durch die Verzeichnisse und Bibliographien der frühen Druckgeschichte bis heute geistert. Giovanni Petrocelli untersucht die posthume Veröffentlichung der Werke des paduanischen Arztes Girolamo Capivaccio und betont dabei die Rolle der deutschen Ärzteschaft bei der Verbreitung der Werke des Arztes in den deutschsprachigen Ländern des 16. Jahrhunderts. Die Fälschungen von Werkausgaben der Schriften Montesquieus analysiert der Beitrag von Daniel Doixhe und zeigt einmal mehr die verschlungenen und oft widersprüchlichen Wege der europäischen Druckkultur. Einen sehr weiten Blick auf die Geschichte des Buchbesitzes in Europa und in den entstehenden europäischen Kolonien eröffnet der Beitrag von Cornel Zwierlein und erlaubt damit auch Einsichten in die Globalgeschichte des Lesens.

Catherine Squires bespricht anhand von Recherchen in Moskauer Bibliotheken die erste systematische drucktechnische Darstellung der Typographen und Offizinen des 15. Jahrhunderts in den von Konrad Haebler 1927/28 herausgegebenen drei Alben. Daniel Reynolds erläutert die Berliner Schriftproben in der Sammlung Möllenstädt des Deutschen Technikmuseums und ihre Aufbereitung in einer Datenbank des Historischen Archivs. Sonja Neumann stellt die Neukonzeption der Ausstellung zur Drucktechnik im Deutschen Museum in München vor und eröffnet damit eine neue Rubrik an Beiträgen des Jahrbuchs zur Geschichte und Konzeption von Druckmuseen. Falk Eisermann hat die Bibliographie zur Inkunabelforschung 2023 erstellt. Den Band schließt der Bericht der Gutenberg-Gesellschaft zum Jahr 2023 ab.

Allen Beiträgerinnen und Beiträgern des Jahrbuchs danken wir herzlich, auch dem Typografen Dan Reynolds, dem Verlagsleiter des Harrasowitz Verlags Stephan Specht, dem Vorstandsmitglied Wolfgang Diesch vom Memminger Medien Centrum und Olga Lemmerich für die Unterstützung bei den Korrekturgängen für dieses Jahrbuch.

Mainz, im Frühjahr 2024

Philip Ajouri | Julia Bangert | Gerhard Lauer | Nikolaus Weichselbaumer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Christoph Reske 9

Ein erneuter Blick auf Johannes Gutenberg und seine Drucktechnik mit besonderer Berücksichtigung der Aktivitäten in Straßburg und der Frage nach Einflüssen aus Ostasien

Volker Benad-Wagenhoff 33

Gutenbergs Metalltype – eine Kopie koreanischer Metalllettern?
Asiatische Drucktechniken und Europäische Typographie

Janne van der Loop, Mathias Seuret, Nikolaus Weichselbaumer and Vincent Christlein 53

Optical Character Recognition for Pages from Early Printed Books with Multiple Font Groups

Wolfgang Schellmann 64

Zur Ökonomie gebrochener Schriften – Ein Nachruf

Farley P. Katz 70

Raised Spaces in the *Catholicon* (Mainz “1460”) and the Stereotype Theory

Erwin Kreim 87

Peter Schöffler der »Vervollkommner«

Claire M. Bolton 91

Peraudi's *Avisamenta* from Memmingen Bindings: What Pastedowns can Reveal about Book History

Elisabeth Rudolph 104

«... de peu d'importance»? Über zwei Ulmer Ausgaben des Destillierbuchs von Michael Puff von Schrick (1498 und 1499)

Elena Fogolin 116

Incunabula Printed at Rome in the Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg: Early Provenances and Miscellaneous Volumes

Beatrice Alai 134

The Italian Illuminated Incunabula at the Stadtbibliothek in Nuremberg: First Observations on their Provenance and Decoration

Staffan Fogelmark 150

The Date of the Aldine *Demosthenes*

Giovanni Petrocelli **155**

La pubblicazione postuma in Germania delle lezioni di medicina pratica di
Girolamo Capiaccio

Daniel Droixhe **174**

L'édition 1765:01 des *Œuvres* de Montesquieu: une contrefaçon rouennaise
imprimée par Abraham-François Viret pour Pierre Machuel

Cornel Zwielerin **190**

Globalgeschichte europäischen Buchbesitzes, Kanon und »Weltliteratur«:
Mediterran-Asiatische Perspektiven des 17. und 18. Jahrhunderts

Catherine Squires **213**

Konrad Haebler's Inkunabel-Alben in Moskauer Bibliotheken

Daniel Reynolds **224**

Berlin Type Specimens in the Deutsches Technikmuseum's Möllenstädt
Collection: Information for the Historical Archive's AUGIAS Database

Sonja Neumann **245**

Beim Barte des Gutenbergs: Drucktechnik im Deutschen Museum
München zwischen Historie und digitaler Transformation

Falk Eisermann **273**

Neue Publikationen zur Inkunabelforschung: das Jahr 2023. Mit Nach-
trägen zu den Jahren 2020 bis 2022

Jahresbericht der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft für 2023 **317**

Abkürzungsverzeichnis **323**

Ehrentafel **332**

Impressum **336**